

XXIX. Die Hochzeit Herzog Wilhelm V.

1568.

10,000 Scudi geschützt. Zahlreich und kostbar waren die Geschenke der übrigen Fürsten und Fürstinnen, deren Aufzühlung dem Leser langweilig dünken möchte; wir erwühnen nur noch, daß Graf Heinrich von Schwarzenberg im Namen des ganzen Landes Bayern zwei silberne und vergoldete Trinkgefüsse, gefüllt mit 6000 neugeprügten Dukaten überreichte.

Nach dem Mahle begaben sich die hohen Herrschaften aus den festlich geschmückten Marktplatz, wo ein Fußturnier stattfand, dem die Braut und die Fürstinnen und Damen aus den Fenstern des Landschaftsgebüudes zuschauten. Die Kümpfer, in ritterlicher Rüstung, theilten sich in zwei gleiche Theile, je zu achtzig Rittern. Hierauf begann der Kampfe zuerst mit Lanzen, und nachdem deren eine große Anzahl gebrochen war, mit Schwertern. Nach geendigtem Kampfe begaben sich die Fürsten, Fürstinnen und hohen Güste zurück in die herzogliche Burg, wo Tafel gehalten und nach dieser ein Ball stattfand. Nach diesem geschah die Preisvertheilung an die Sieger im heutigen Turniere.

Der erste Preis wurde von den Kampfrichtern dem Erzherzog Karl von Oesterreich zuerkannt, und derselbe empfing ihn, aus einem sehr kostbaren Kranze bestehend, aus den Hünden der erlauchten Braut.

Den zweiten Dank erhielt Herr Heinrich Zobel, erzherzoglicher Truchseß, aus den Hünden der Grüfin von Salm.

Den dritten Dank überreichte die Grüfin von Dettingen dem Herrn Grafen von Tübingen.

Den vierten Dank empfang Herzog Ferdinand von Bayern von den Hünden der Herzogin Dorothea von Lothringen.

